



wienbibliothek
im rathaus

Presseinformation
02. März 2010
S 1/2



Ausstellungseröffnung

Hugo Wolf - zum 150. Geburtstag **Aus den Sammlungen der Wienbibliothek** **und des Wien Museums**

18. März 2010
Wienbibliothek im Rathaus
Rathaus, Stiege 6 (Lift), 1. Stock,
Beginn: 19.00 Uhr

Ausstellungseröffnung
18. März 2010, 19:00 Uhr
Wienbibliothek im Rathaus
Rathaus, Stiege 6, 1.Stock, 1010 Wien

Programm
Begrüßung
Sylvia Mattl-Wurm, Direktorin
Wienbibliothek

Zur Ausstellung und zu Hugo Wolf
Thomas Aigner, Leiter Musiksammlung
Wienbibliothek

Musik
Lieder von Hugo Wolf
Claire Parizot (Gesang)
István Bonyhádi (Klavier)

Im Anschluss Brot und Wein

Presse & Öffentlichkeitsarbeit
oeffentlichkeitsarbeit@wienbibliothek.at
www.wienbibliothek.at

Allgemeine Informationen

Dauer der Ausstellung
19. März 2010-05. November 2010

Öffnungszeiten

Ausstellungskabinett Wienbibliothek
Rathaus, Stiege 6, 1. Stock, 1010 Wien
Mo-Do 09:00-18:30, Fr 09:00-16:30 Uhr

Musiksammlung der Wienbibliothek
Bartensteingasse 9, 1010 Wien
Mo-Fr 09:00-15:00, Mi 09:00-18:30

Führungen nach Vereinbarung
post@wienbibliothek.at

Infos
oeffentlichkeitsarbeit@wienbibliothek.at

Anlässlich des 150. Geburtstags von Hugo Wolf im März 2010 widmet die Wienbibliothek dem Komponisten, der vor allem mit seinen Liedern einen festen Platz in der Musikgeschichte errungen hat, eine Ausstellung in zwei Teilen.

Im Ausstellungskabinett im Rathaus wird den Spuren der Persönlichkeit Hugo Wolfs nachgegangen; den frühen persönlichen Dokumenten und Familienporträts, seinen ersten Schritten in Wien als Klavierlehrer in berühmten und gesellschaftlich wichtigen Familien, als Besucher vegetarischer Restaurants mit Gustav Mahler oder als Bewohner einer Wohngemeinschaft mit Hermann Bahr oder Edmund Lang. Auch eine Auswahl seiner Kritiken im Wiener Salonblatt, in welchem er Johannes Brahms heftig kritisierte, wird gezeigt bzw. seiner Verehrung für Richard Wagner gedacht.

Einen besonderen Fokus legt die Schau auf die Dokumentation des dichten Netzes an FreundInnen, FördererInnen und VerehrerInnen, InterpretInnen, Verlegern, ZeitgenossInnen, die teilweise mit ihren Aussagen zu Wolf auch zu Wort kommen. Hugo Wolf verstand es Personen wie Edmund und Marie Lang, Rosa und Karl Mayreder, Theodor und Melanie Köchert, Josef Breuer und seine Kinder, die Familie Ludwig und Zerline Gabillon, Friedrich Eckstein, Oskar Grohe, Hugo Faißt, um nur die bekanntesten zu nennen, für sich zu gewinnen.

Originale Beispiele seiner umfangreichen, in der Wienbibliothek erhaltenen, Korrespondenzen – vor allem mit seiner Lebensfreundin Melanie Köchert oder mit seiner kurzzeitigen Amour fou Frieda Zerny, mit seinen Mäzenen und Verlegern – lassen den Ausstellungsbesucher einen Blick auf die hochsensible und oftmals widersprüchliche Persönlichkeit Hugo Wolfs werfen, die zwischen Stille und Einsamkeit und einer erregten Rastlosigkeit pendelte.



wienbibliothek
im rathaus

Presseinformation
02. März 2010
S 2/2

Hugo Wolf hat schon zu Lebzeiten unter seinen VerehrerInnen eine Art „Kultstatus“ errungen: die bereits vor seinem Tod begründeten Hugo-Wolf-Vereine und begonnenen Biografien, sein groß angelegtes Begräbnis, sein Grabdenkmal oder die frühen Denkmalentwürfe, die zahlreichen Briefeditionen werden als Ausdruck des aufgeregten „Geniekults“ des späten 19. Jahrhunderts in der Ausstellung dokumentiert. Dieser schlug sich auch in der Aufbewahrung von zahlreichen „Erinnerungsgegenständen“ – vom gummierten Zigarettenpapier bis hin zu Wolfs Klavierstockerl – nieder, von denen eine interessante Auswahl aus dem Wien Museum gezeigt wird.

Ein weiterer, zweiter Teil der Ausstellung in den „Loosräumen“ der Musiksammlung der Wienbibliothek (Wien 1., Bartensteingasse 9) widmet sich dem musikalischen Werk Hugo Wolfs: anhand von autographen Musikhandschriften, Erst- und Frühdrucken, Briefen zur Entstehungs- und Aufführungsgeschichte etc. wird nicht nur das für Wolf zentrale Liedschaffen dokumentiert, sondern auch ein Querschnitt durch sein breit gestreutes Œuvre geboten. Hörbeispiele historischer Interpretationen von Wolfs Liedern werden seine Musik vor Ort auch lebendig machen. Neben der Ausstellung bietet die Musiksammlung der Wienbibliothek einen weiteren Service: sie verwahrt einen großen Bestand zu Hugo Wolf – eine Auswahl seiner Musikhandschriften wird derzeit digitalisiert und wird ab Ende März auch online in den Bibliothekskatalogen verfügbar sein.